

Regionale Anlaufstellen (REAS)

Unterstützung bei komplexen gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen

Heidi Züblin, REAS

(Pro Infirmis TG-SH, Vertreterin Huus84)

REAS ist ein Projekt der **Geliko Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz** in Kooperation mit der **Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW**. Das laufende Pilotprojekt wird im Rahmen eines Mandates zur direkten Zusammenarbeit von **Gesundheitsförderung Schweiz** und dem **Bundesamt für Gesundheit** als Beitrag zur Stärkung der Prävention in der Gesundheitsversorgung finanziert.

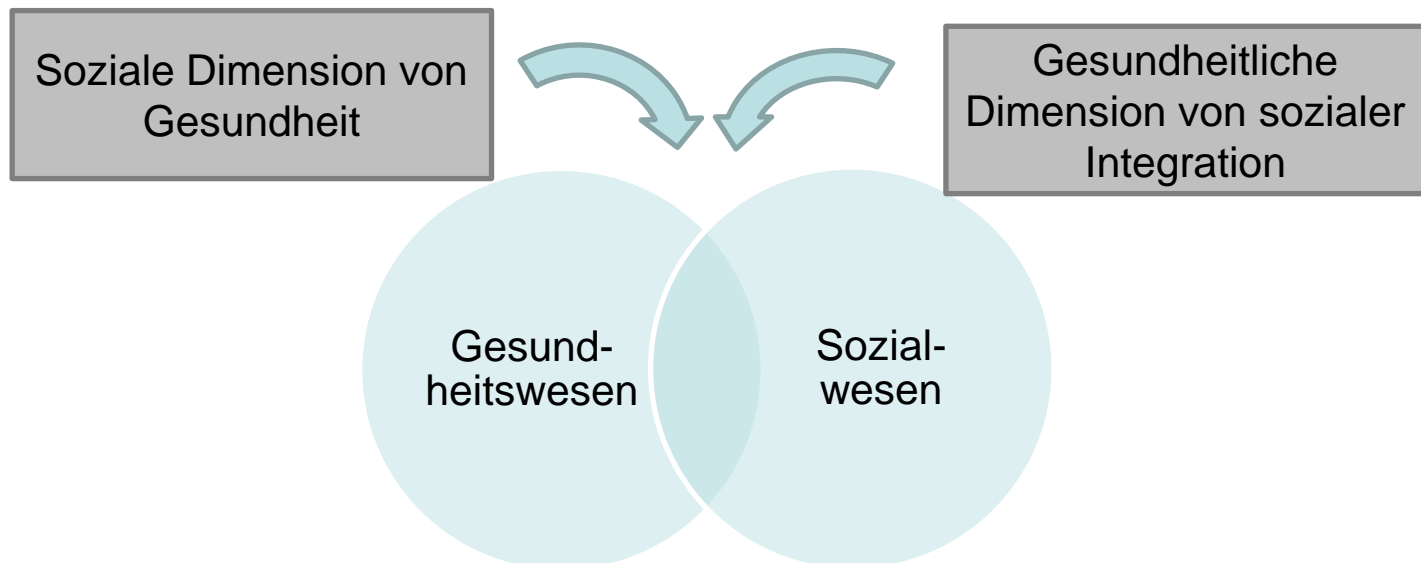
Das Projekt in Kürze

1. REAS sind regionale Anlaufstellen für Case Management und Triage für (hoch-)komplexe Fälle
2. Trägerschaft Geliko. Kooperation mit Partnern national, kantonal, kommunal
3. Assessment, Fallführung und/oder Triage durch speziell ausgebildete Sozialarbeitende
4. Nationales Projekt mit drei Pilotregionen Bern, Schaffhausen, Waadt (im Aufbau)
5. Finanzierung durch Gesundheitsförderung Schweiz (2020 bis 2024)
6. Begleitforschung mit Evaluation und Wirkungsmessung durch Fachhochschule Nordwestschweiz

Worauf fokussiert das Projekt REAS?

- Stark fragmentiertes Gesundheitssystem
- Chronische Erkrankungen und Multimorbidität nehmen zu
- Mehrfachbelastete Personen sind im heutigen System häufig überfordert.
- Hohe Kosten

- Psychosoziale Ursachen/Folgen oft ungenügend adressiert

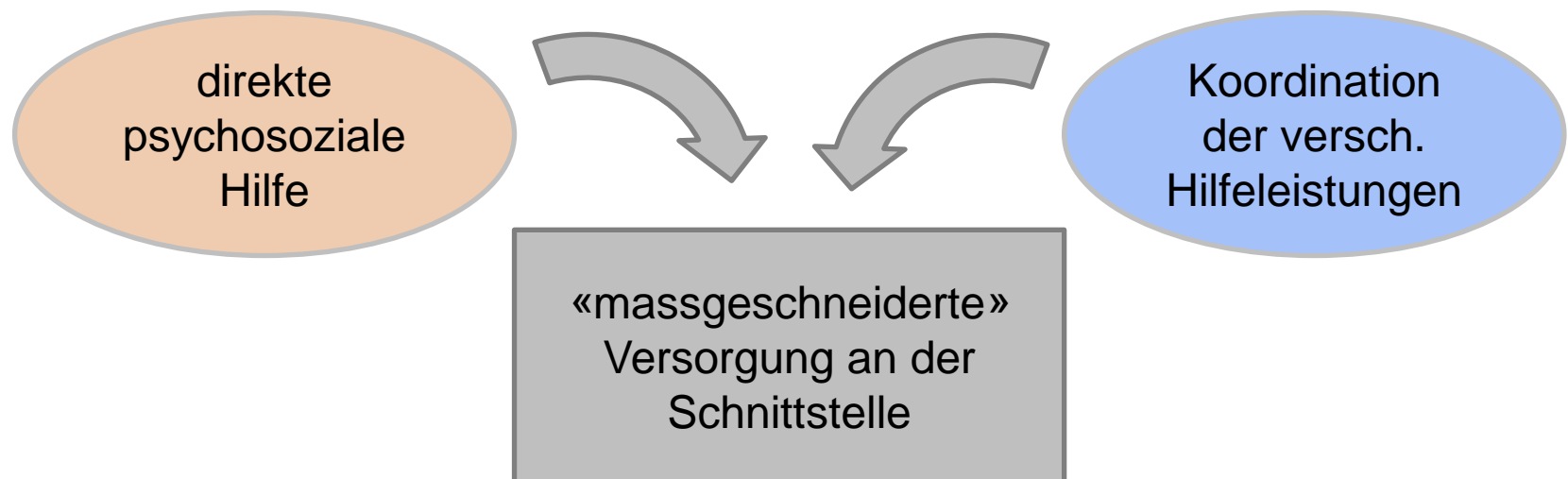


An wen richtet sich das Angebot?

- **Multimorbidität:** die betroffene Person hat mehr als eine diagnostizierte chronische Krankheit
- **Mehrfachbelastung:** neben den chronischen Krankheiten sind psychosoziale Herausforderungen vorhanden
- **Koordinationsbedarf:** die betroffene Person nimmt verschiedene professionelle Unterstützungsleistungen in Anspruch, die untereinander koordiniert werden müssen (Case Management)
- **Überforderung:** die betroffene Person oder das involvierte Hilfesystem (persönlich und/oder professionell) sind aufgrund der Komplexität mit der Situation überfordert
- **Dauer:** Es sind voraussichtlich mehrere Konsultationen und Leistungen durch die REAS über einen längeren Zeitraum notwendig

Was macht REAS?

- Klärung Zuständigkeit bei gesundheitlichen und sozialen Mehrfachbelastungen (auch Multimorbidität)
- Koordination der Hilfeleistungen oder Triage zu entsprechenden Stellen
- Wenn angezeigt:
 - Sozialtherapeutisches Case-Management mit effektiver Patientenzentrierung/-orientierung
 - Langfristige Unterstützung



Wie wird es umgesetzt?

- Anlaufstellen Pilotprojekt:
 - Bern: Krebsliga Bern, Lungenliga Bern, Rheumaliga Bern/Oberwallis
 - Schaffhausen: Krebsliga Schaffhausen, Pro Infirmis Schaffhausen, Lungenliga Schaffhausen (inaktiv)
 - Lausanne (neu): Ligue vaudoise contre le rhumatisme, Fragile Suisse, L'Association vaudoise d'aide et de soins à domicile AVASAD
- Assessment, Fallführung und/oder Triage durch ausgebildete Sozialarbeitende (oder äquivalenter Hintergrund) mit Erfahrung in der Arbeit mit chronisch kranken Menschen und im Gesundheitswesen
- Weiterbildung: 10 Halbtage einer eigens entwickelten Schulung als Voraussetzung
- Interprofessioneller Referenzrahmen: Sozialtherapeutisches Case-Management
- Fallführungssoftware wurde mitentwickelt und ist etabliert

Wie wird gearbeitet (Handlungsansatz)?

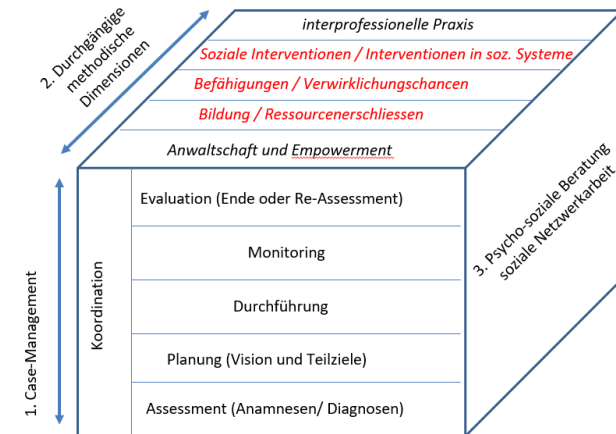
Case-Finding:

Triage-Prozess nach definierten Kriterien (Netzwerkpartner z.B. Zuweisungen...)

→ Entscheid für anderes Angebot oder SCM

Sozialtherapeutisches Case Management (vgl. Sommerfeld et al. 2016):

- Bewährte Case Management Vorgehen
- Methodische Dimension
- Psychosoziale Beratung und soziale Netzwerkarbeit



Auf «Dauer» ausgelegtes, neutrales Case Management, Bottom-up Prinzip

Wie wird beforscht?

1. Interventionsforschung (qualitativ)
2. Verlaufsanalyse im Längsschnittdesign -> Wirksamkeit (quantitativ)
 - a) Daten aus Software (Netzwerk, Ressourcen, Lebensqualität, Zielerreichung)
 - b) Fragebogen REAS-Klient*innen

Wie ist/wird das Projekt finanziert

- Bis März 2024 durch Gesundheitsförderung Schweiz.
- Ziel: Anschlussfinanzierung und langfristige Finanzierung

Was wird bzgl. Angebot angestrebt?

- Ziel: Nach Abschluss bereit zur Multiplikation in anderen Regionen der Schweiz.
- Vision: Abdeckung der ganzen Schweiz mit Regionalen Anlaufstellen

Weitere Informationen:

Website: [Regionale Anlaufstellen – GELIKO](#)